

Europa vor der Wahl

Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage
des Bundesverbands deutscher Banken

Mai 2024



Zentrale Ergebnisse - I

01 Grundeinstellungen zur EU

Hohe Aufmerksamkeit im Vorfeld der Europa-Wahl

Das Interesse an europäischer Politik ist in der Bevölkerung aktuell sehr hoch. Angesichts der politischen Aufladung und Polarisierung im Vorfeld der Europa-Wahl im Juni klettert das bekundete Interesse mit 67% (sehr stark/stark) auf den höchsten, seit 2006 gemessenen Wert.

Positive Grundhaltung zur Europäischen Union

Die grundsätzliche Meinung zur EU hat sich gegenüber dem Vorjahr stark verbessert und erreicht ebenfalls einen neuen Höchstwert. 70% halten (sehr) viel von der Europäischen Union; jüngere Befragte sind etwas kritischer.

Nutzen der EU-Mitgliedschaft anerkannt

Der Nutzen der EU-Mitgliedschaft für Deutschland wird in den letzten Jahren positiver bilanziert. Aktuell sieht fast die Hälfte (48%) darin mehr Vorteile, ein Viertel hält Vor- und Nachteile für ungefähr ausgeglichen, und für 28% überwiegen die Nachteile. Ältere Befragte beurteilen die EU-Mitgliedschaft positiver, jüngere kritischer.

02 Wahl zum Europäischen Parlament

Das Europäische Parlament wird geschätzt

7 von 10 Befragten messen dem EP eine (sehr) wichtige Rolle in der europäischen Politik zu, und drei Viertel (76%) sind der Meinung, dass seine Entscheidungen große, konkrete Auswirkungen auf die Bürgerinnen und Bürger haben.

Zu den Befugnissen des Europäischen Parlaments sind die Deutschen eher gespalten: Ein Drittel (32%) möchte sie künftig noch gestärkt sehen, für fast ebenso viele sollte sich daran nichts ändern (28%); vier von zehn würden die Rechte des EP eher einschränken wollen.

Hohe Wahlabsicht und Erstarben rechter Parteien erwartet

Rund drei Viertel der Befragten (73%) wollen an der Europa-Wahl im Juni teilnehmen. Während das auf eine insgesamt hohe Mobilisierung schließen lässt, ist die Bereitschaft zur Wahl zu gehen unter den 18- bis 29-Jährigen mit 57% deutlich niedriger.

Mit Blick auf den Wahlausgang erwarten drei Viertel der Befragten bei der Europa-Wahl mäßige (37%) oder große (38%) Stimmengewinne bei rechten, europakritischen Parteien.

Zentrale Ergebnisse - II

03 Künftige Zusammenarbeit in der EU

Engere Zusammenarbeit in der EU gewünscht

Deutliche Mehrheiten der Befragten sind für eine engere Zusammenarbeit in der EU – sowohl wirtschaftlich (59%), als auch außen- und sicherheitspolitisch (65%). Die Altersgruppe der über 60-Jährigen befürwortet dies am stärksten.

Nach Parteipräferenz differenziert, sprechen sich Anhänger des B'90/Die Grünen am häufigsten für eine engere Zusammenarbeit in der EU aus (wirtschaftlich: 83%, außen- und sicherheitspolitisch: 84%), Anhänger der AfD am wenigsten (36%/41%).

Die Hälfte der Deutschen (51%) ist dafür, die politische Einigung der EU voranzutreiben und mehr gemeinsame Entscheidungen zu treffen; 35% sprechen sich hingegen für größere Entscheidungsspielräume der Mitgliedstaaten auf nationaler Ebene aus.

04 Wirtschaftliche Zukunft Deutschlands und der EU

Wirtschaftliche Lage und Zukunftserwartung durchwachsen

Die Einschätzungen der Deutschen zu ihrer persönlichen wirtschaftlichen Lage sind zwar gegenüber Ende 2023 nun wieder positiver, bleiben aber deutlich unter dem Niveau früherer Jahre. Auch sieht mehr als die Hälfte (54%) der Befragten Deutschland für die wirtschaftlichen Herausforderungen nicht so gut (38%) oder gar schlecht (17%) gerüstet.

Die EU soll sich im globalen Wettbewerb behaupten

Ähnlich ambivalent ist das Stimmungsbild mit Blick auf die Europäische Union: Jeder Zweite findet, dass die EU auf die künftigen wirtschaftlichen Herausforderungen unzureichend vorbereitet ist. Dabei gilt: Je schlechter die persönliche wirtschaftliche Lage der Befragten, desto pessimistischer ist die Zukunftserwartung – sowohl bezogen auf Deutschland als auch auf die EU.

Knapp die Hälfte (47%) meint auch, dass sich die europäische Wettbewerbsfähigkeit in den letzten Jahren verschlechtert hat; nur 23% gehen von einer Verbesserung aus. Vor diesem Hintergrund plädieren drei Viertel (74%) dafür, dass die EU ihre globalen Interessen gegenüber anderen Ländern stärker durchsetzt. Und 8 von 10 Befragten (79%) halten es für richtig, von anderen Wirtschaftsregionen oder Ländern wie etwa China unabhängiger zu werden.

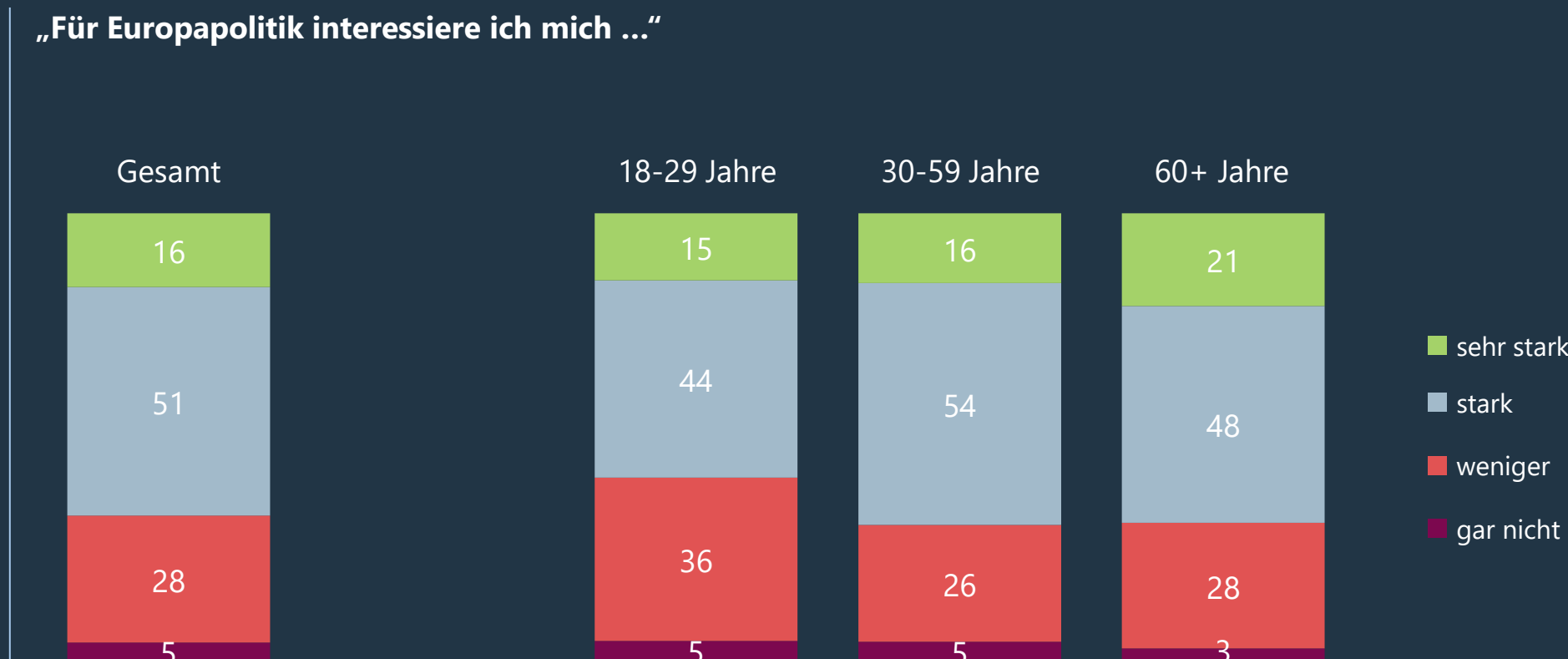
01

Grundhaltung zur Europäischen Union



Interesse an Europapolitik

Über zwei Drittel der Befragten in Deutschland interessieren sich stark oder sehr stark für Europapolitik. Das Interesse für europäische Themen steigt mit dem Alter noch etwas an.

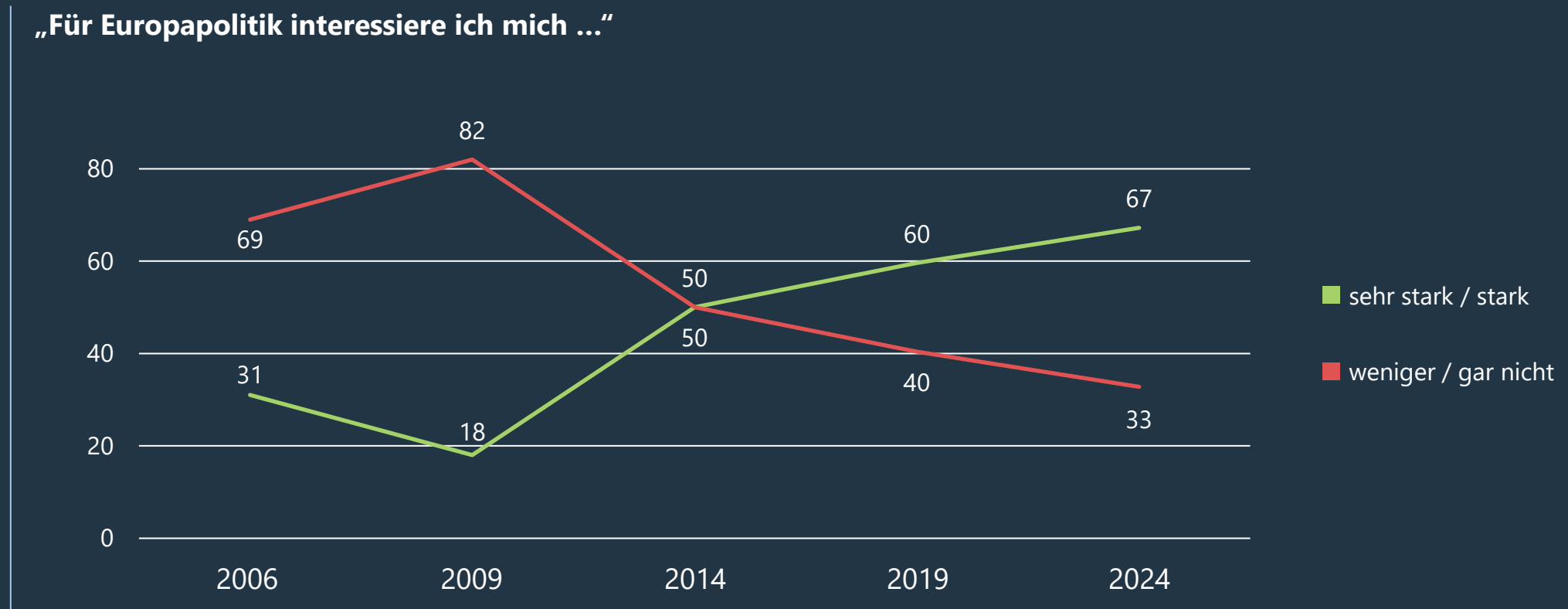


Frage F3: Wie stark interessieren Sie sich für europäische Politik, also für Themen, die sich auf Europa, die europäischen Staaten und die Europäische Union beziehen? Interessieren Sie sich dafür ...?
 Basis: Gesamt n=1.020, 18-29 Jahre n=173, 30-59 Jahre n=629, 60+ Jahre n=218; Angaben in Prozent; ggf. rundungsbedingte Differenzen

Interesse an Europapolitik

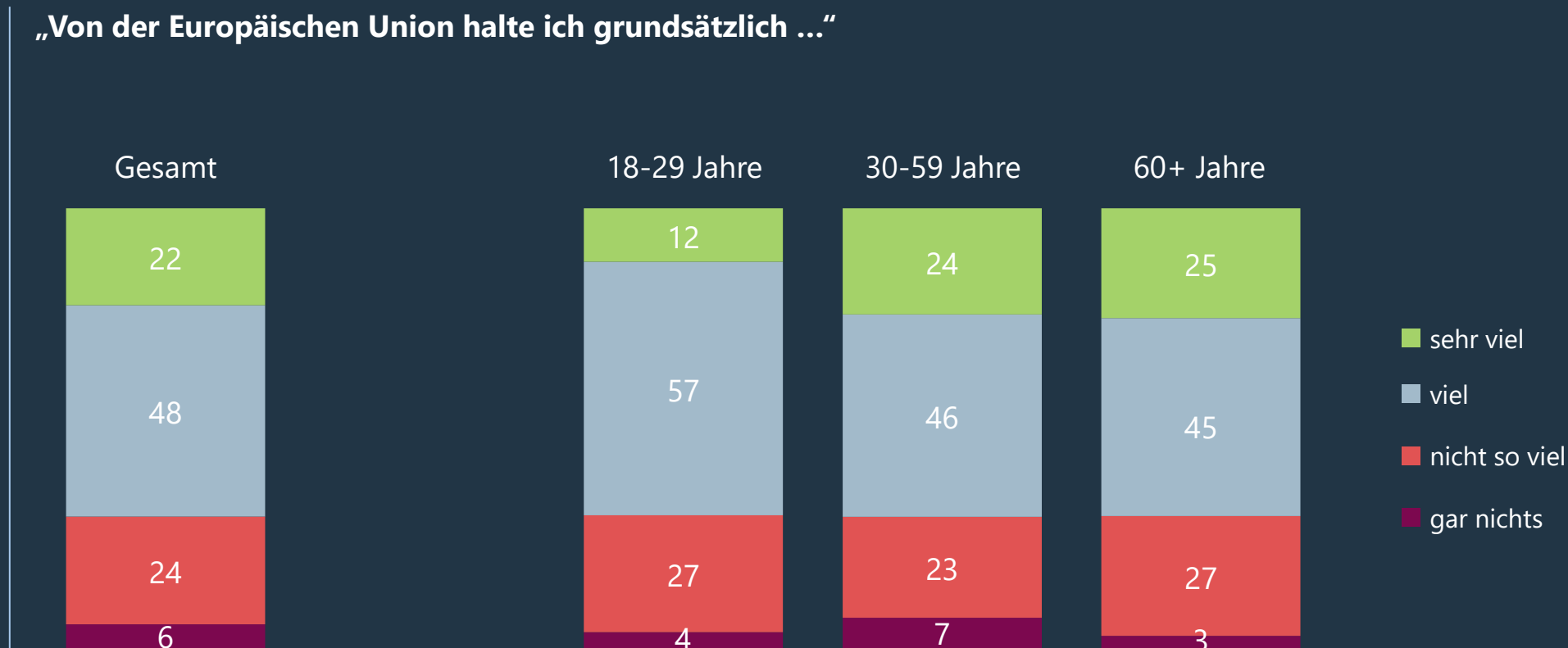
Zeitreihe

Das Interesse an europäischer Politik ist in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen und erreicht aktuell einen neuen Höhepunkt.



Einstellung zur Europäischen Union

70% halten (sehr) viel von der Europäischen Union; jüngere Befragte sind etwas kritischer.



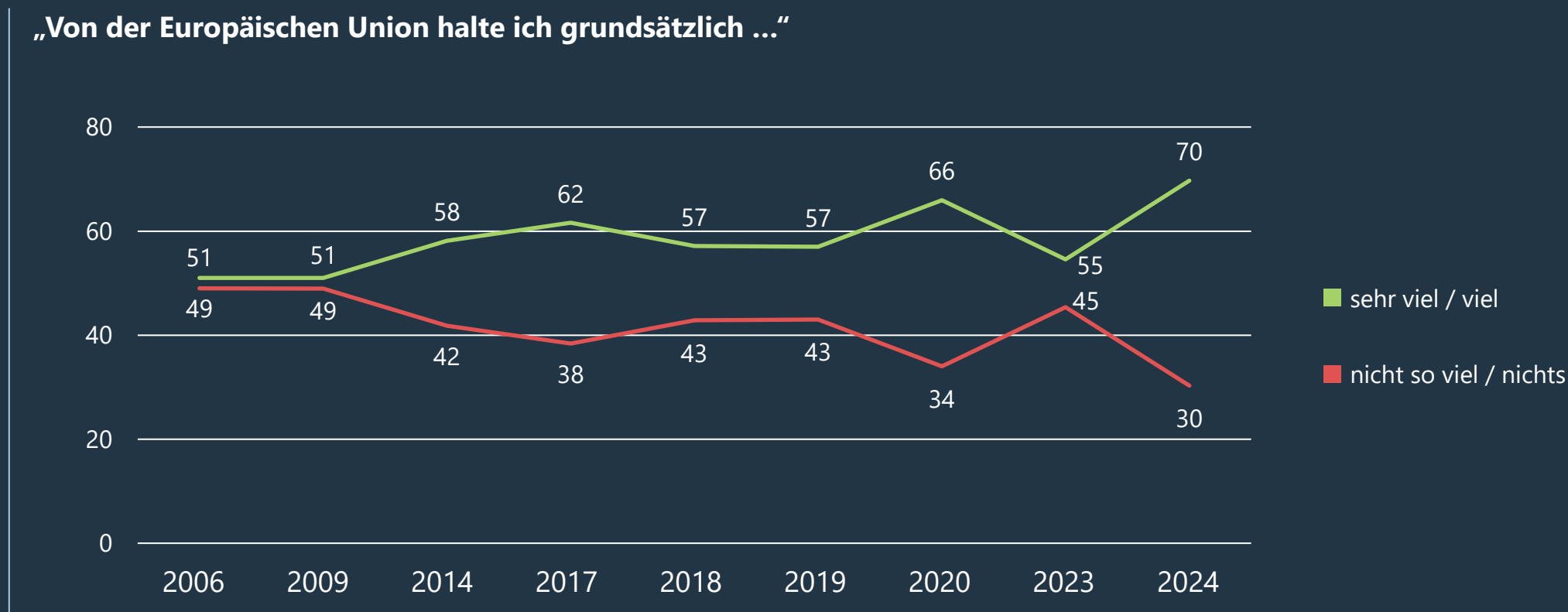
Frage F9: Was halten Sie grundsätzlich von der Europäischen Union?;

Basis: Gesamt n=1.020, 18-29 Jahre n=173, 30-59 Jahre n=629, 60+ Jahre n=218; Angaben in Prozent; ggf. rundungsbedingte Differenzen

Einstellung zur Europäischen Union

Zeitreihe

Die Meinung zur Europäischen Union hat sich nicht nur gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert, sondern erreicht auch den bisher höchsten Wert seit 2006.

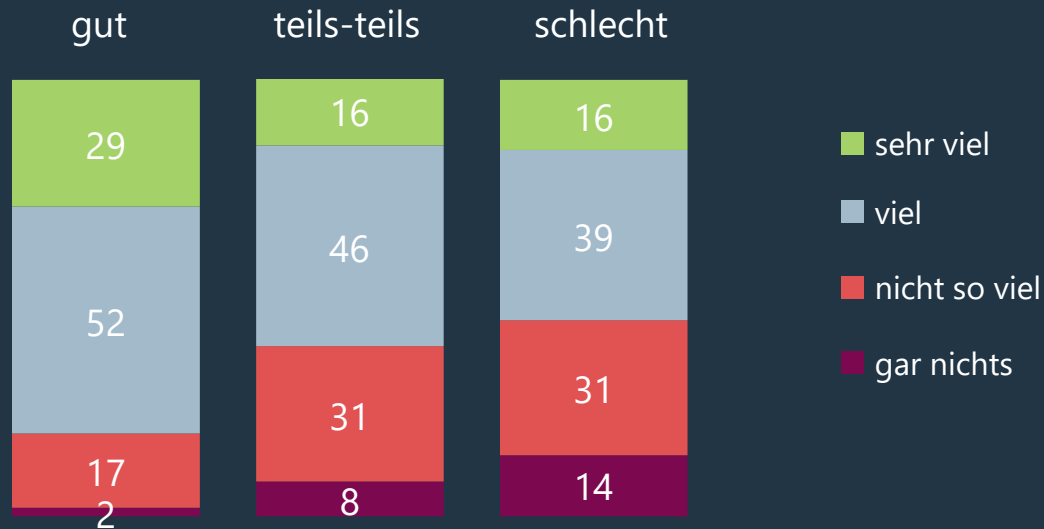


Einstellung zur Europäischen Union

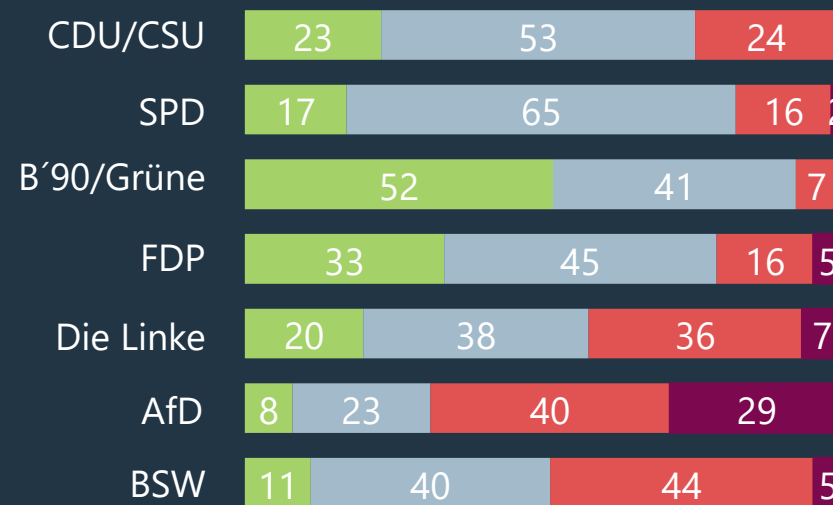
Je schlechter die Befragten ihre wirtschaftliche Situation einschätzen, desto kritischer beurteilen sie die EU. Die meisten EU-Anhänger finden sich unter den Wählern der Grünen, die wenigsten unter jenen der AfD.

„Von der Europäischen Union halte ich grundsätzlich ...“

„Meine wirtschaftliche Lage ist ...“



Nach Parteipräferenz*

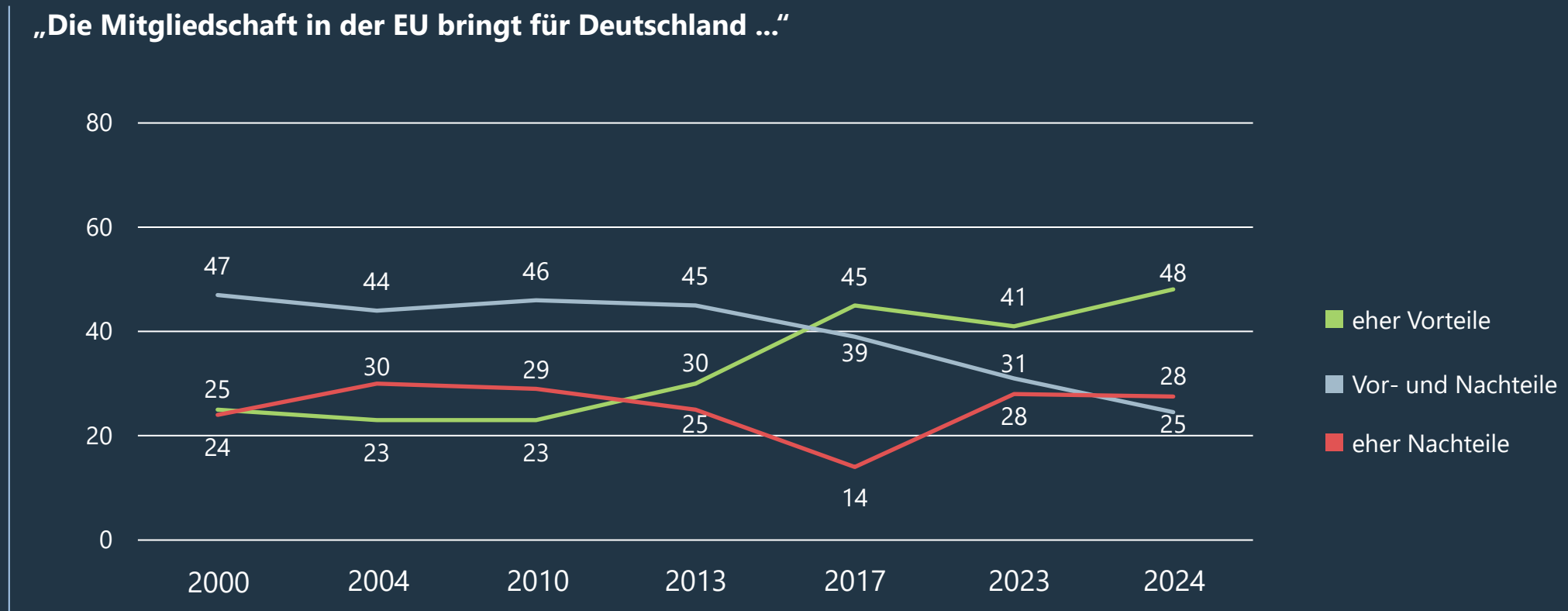


Frage F9: Was halten Sie grundsätzlich von der Europäischen Union?; *Sonntagsfrage: Welche Partei würden Sie wählen, wenn am kommenden Sonntag Bundestagswahlen wären?
Basis: Gesamt n=1.020; Angaben in Prozent; ggf. rundungsbedingte Differenzen

Nutzen der deutschen EU-Mitgliedschaft

Zeitreihe

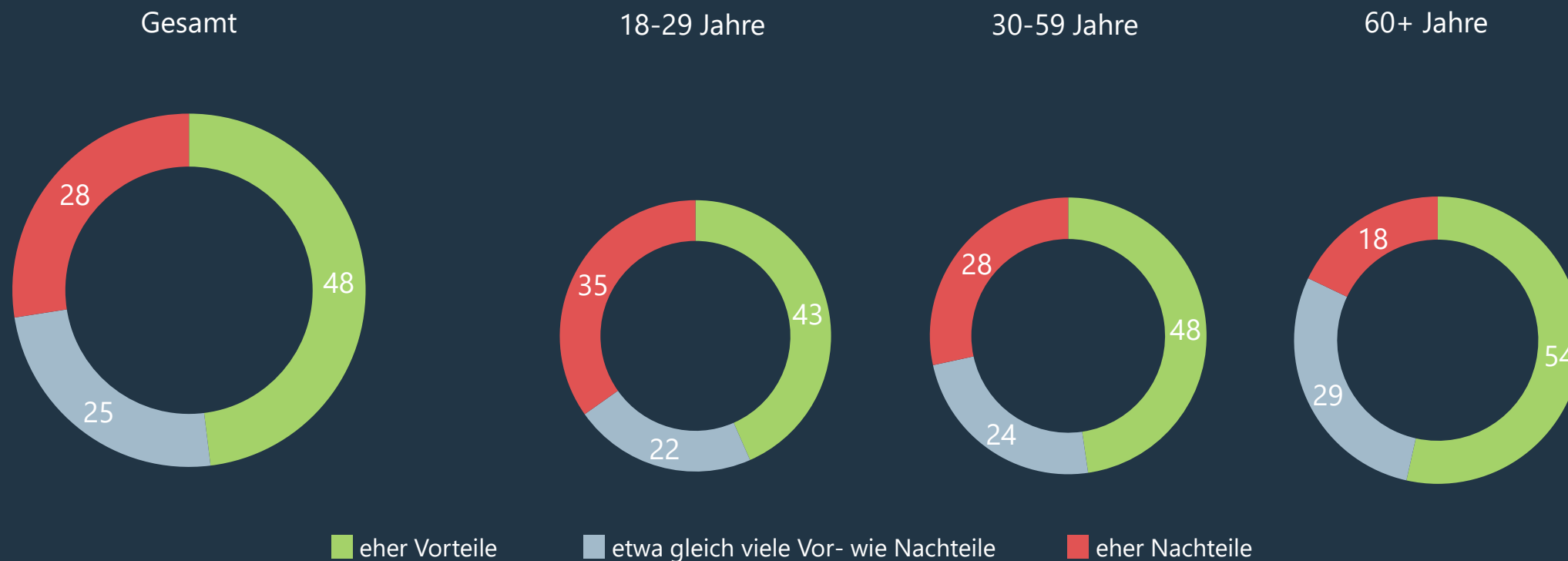
Der Nutzen der EU-Mitgliedschaft für Deutschland wird seit 2013 positiv bilanziert; aktuell sieht fast die Hälfte mehr Vorteile, ein weiteres Viertel Vor- und Nachteile ungefähr ausgeglichen.



Nutzen der deutschen EU-Mitgliedschaft

Ältere Befragte beurteilen die deutsche EU-Mitgliedschaft positiver, jüngere erkennbar kritischer.

„Die Mitgliedschaft in der EU bringt für Deutschland ...“



Frage F10: Bringt die Mitgliedschaft in der EU für Deutschland ...?;

Basis: Gesamt n=1.020, 18-29 Jahre n=173, 30-59 Jahre n=629, 60+ Jahre n=218; Angaben in Prozent; ggf. rundungsbedingte Differenzen

02

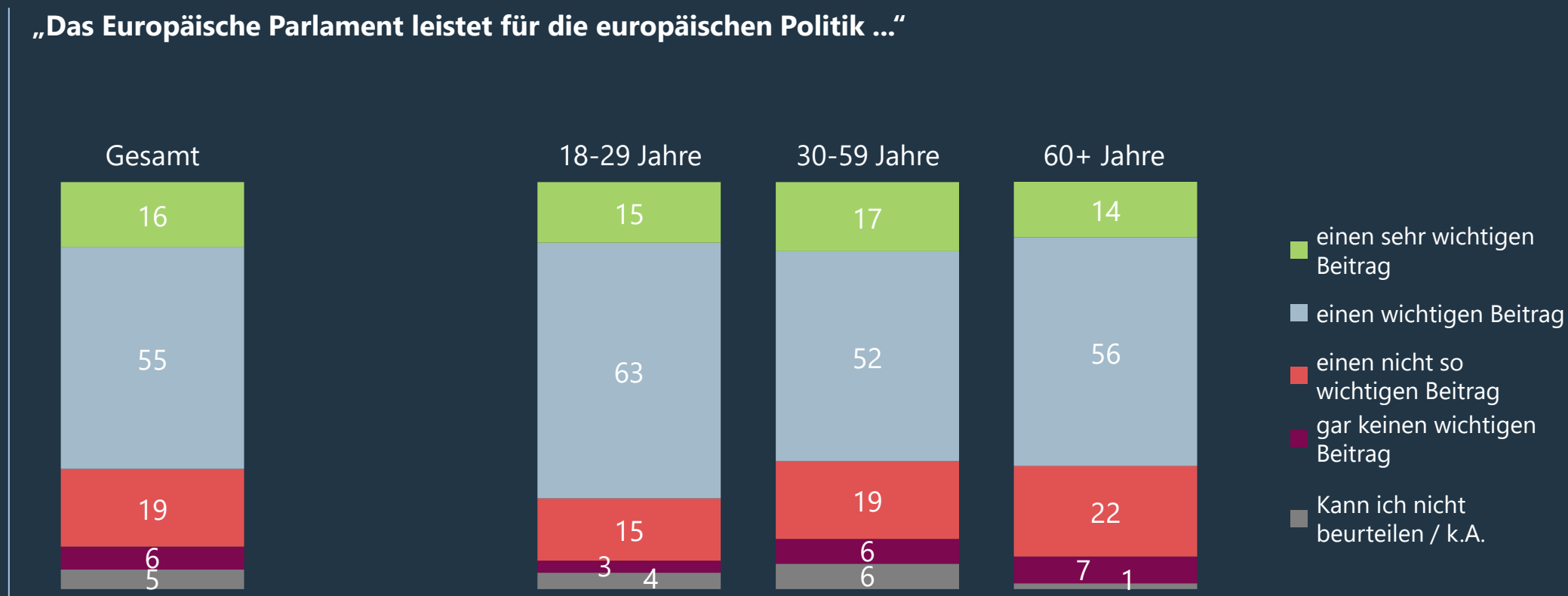
Wahl zum Europäischen Parlament



Bedeutung des Europäischen Parlaments

7 von 10 messen dem Europäischen Parlament eine (sehr) wichtige politische Rolle zu, jüngere Befragte noch etwas mehr als ältere.

„Das Europäische Parlament leistet für die europäischen Politik ...“

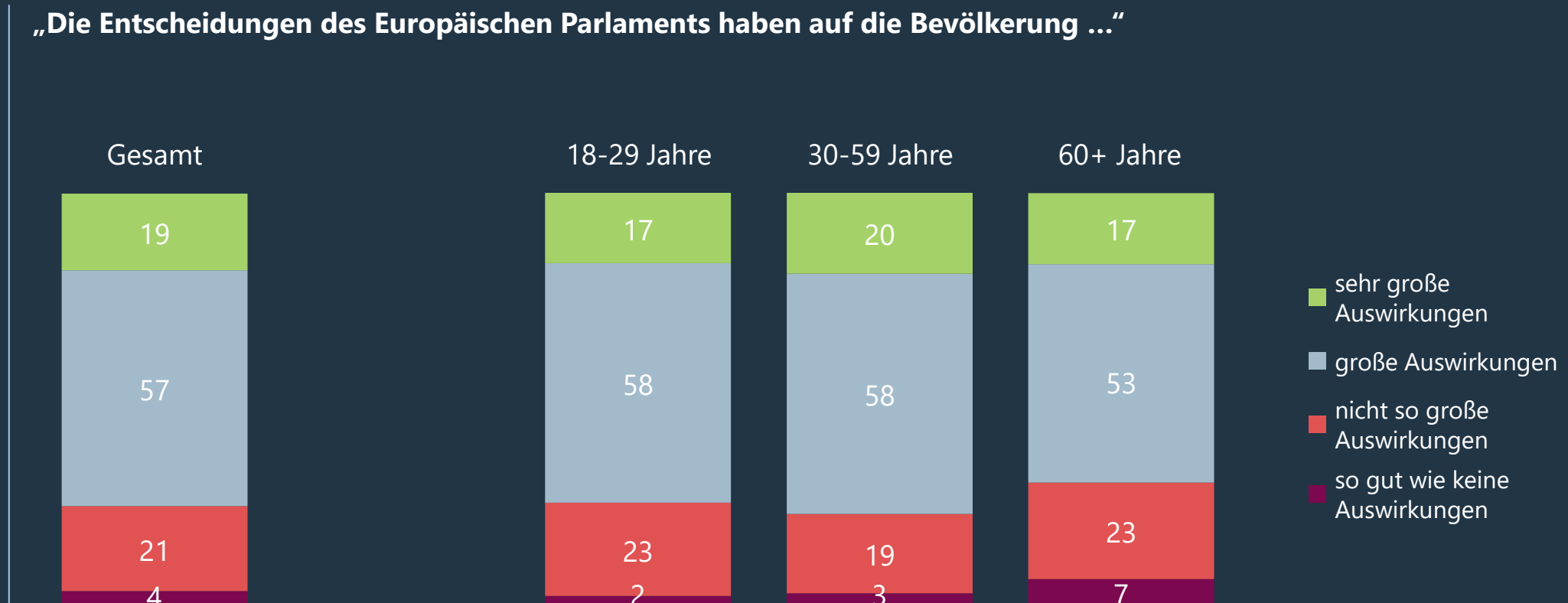


Frage F5: Was meinen Sie zum Europäischen Parlament? Welchen Beitrag leistet das Europäische Parlament aus Ihrer Sicht in der europäischen Politik?
Basis: Gesamt n=1.020, 18-29 Jahre n=173, 30-59 Jahre n=629, 60+ Jahre n=218; Angaben in Prozent; ggf. rundungsbedingte Differenzen

Auswirkungen der EP-Entscheidungen

Drei Viertel der Befragten (76%) sind der Meinung, dass die Entscheidungen des Europäischen Parlaments (sehr) große, konkrete Auswirkungen auf die Bürgerinnen und Bürger haben.

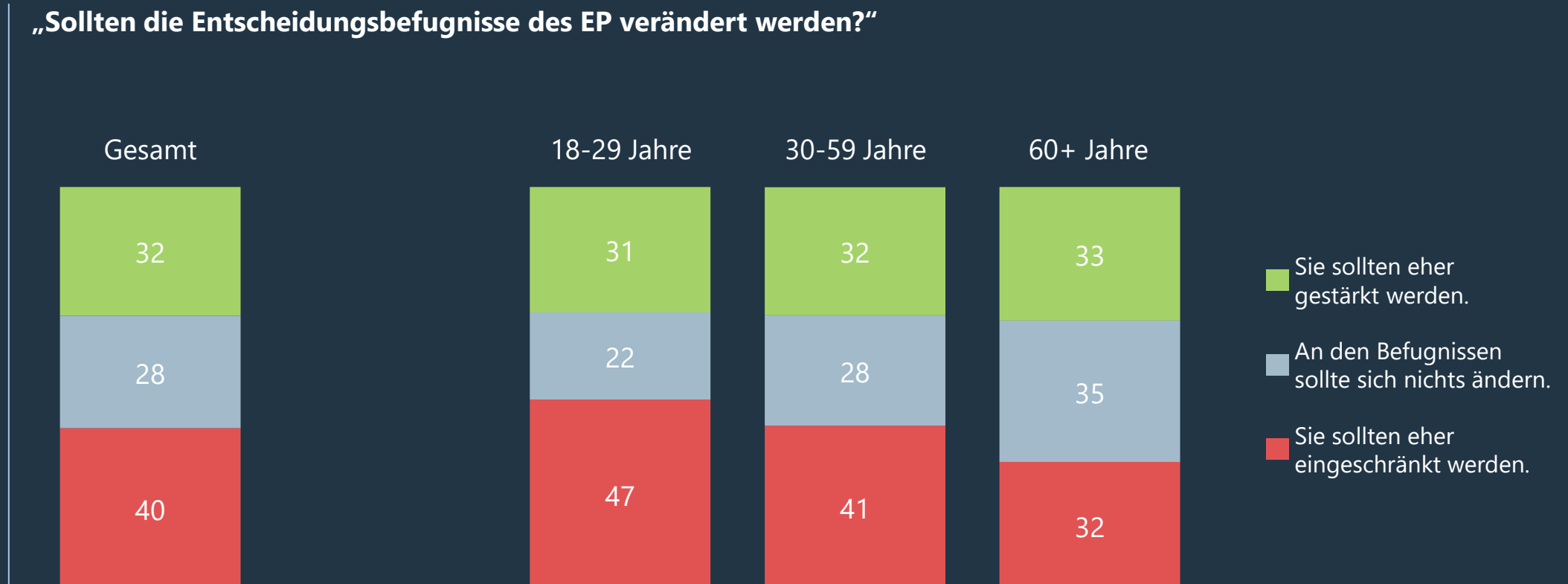
„Die Entscheidungen des Europäischen Parlaments haben auf die Bevölkerung ...“



Frage F6: Inwieweit haben die Entscheidungen des Europäischen Parlaments konkrete Auswirkungen auf das Leben der europäischen Bürgerinnen und Bürger? Die Entscheidungen haben ...?
 Basis: Gesamt n=1.020, 18-29 Jahre n=173, 30-59 Jahre n=629, 60+ Jahre n=218; Angaben in Prozent; ggf. rundungsbedingte Differenzen

Künftige Entscheidungsbefugnisse des EP

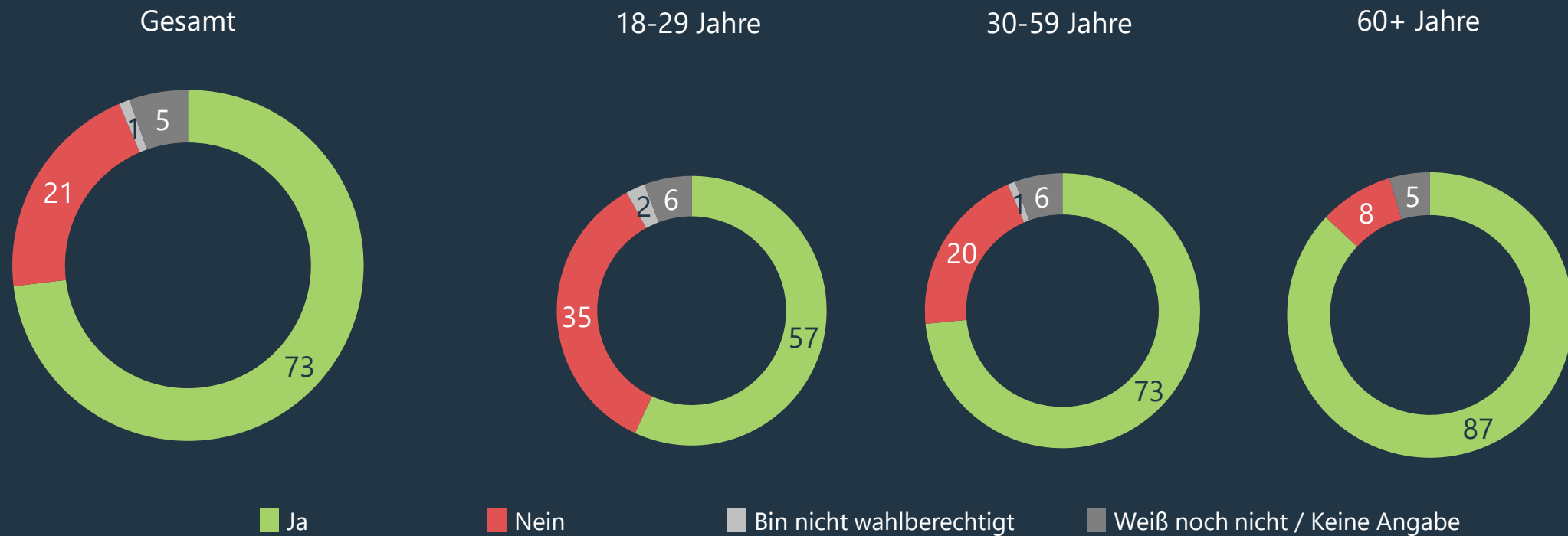
Zu den Befugnissen des EP sind die Deutschen gespalten: Ein Drittel (32%) möchte sie künftig gestärkt sehen, etwas mehr (40%) würden sie aber einschränken wollen. Letzteres befürworten mehr Jüngere als Ältere.



Teilnahme an der Europa-Wahl

Rund drei Viertel der Befragten (73%) wollen an der Europa-Wahl im Juni teilnehmen. Die Bereitschaft dazu ist unter den 18- bis 29-Jährigen allerdings mit 57% deutlich niedriger.

„Ich werde bei dieser Europa-Wahl wählen gehen.“

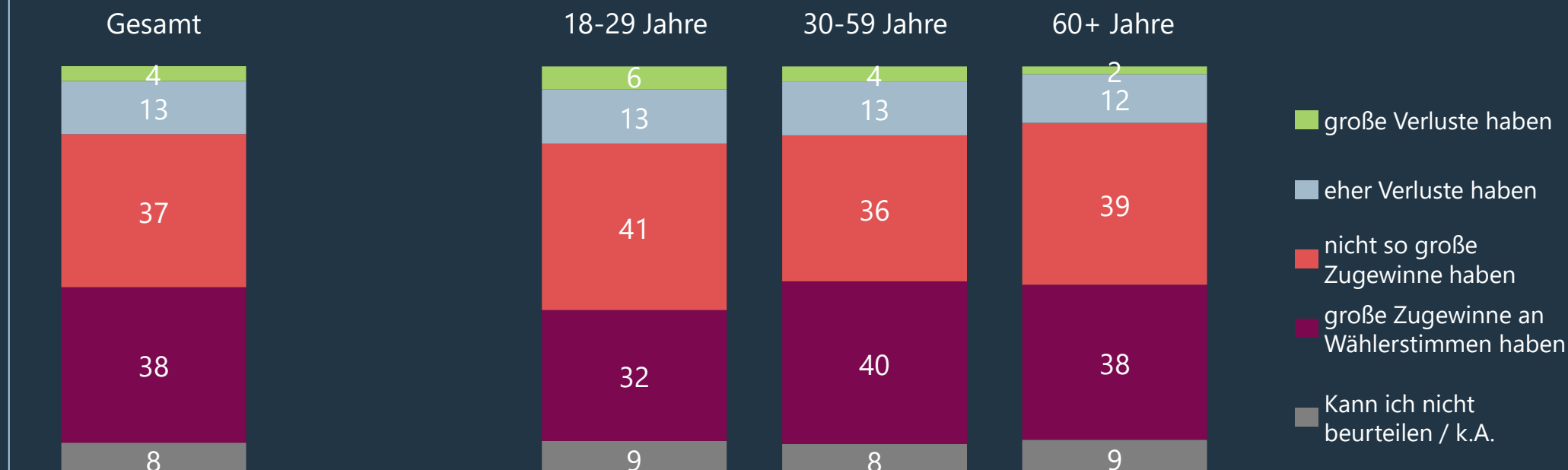


Frage F4: Im Juni finden die Wahlen zum Europäischen Parlament statt. Werden Sie bei dieser Europa-Wahl wählen gehen?
 Basis: Gesamt n=1.020, 18-29 Jahre n=173, 30-59 Jahre n=629, 60+ Jahre n=218; Angaben in Prozent; ggf. rundungsbedingte Differenzen

Abschneiden rechter Parteien bei der Europa-Wahl

Drei Viertel der Befragten erwarten bei der Europa-Wahl im Juni Zugewinne bei rechten Parteien.

„Rechte Parteien, die stark national ausgerichtet sind und den europäischen Gedanken eher ablehnen, werden bei dieser Wahl ...“



03

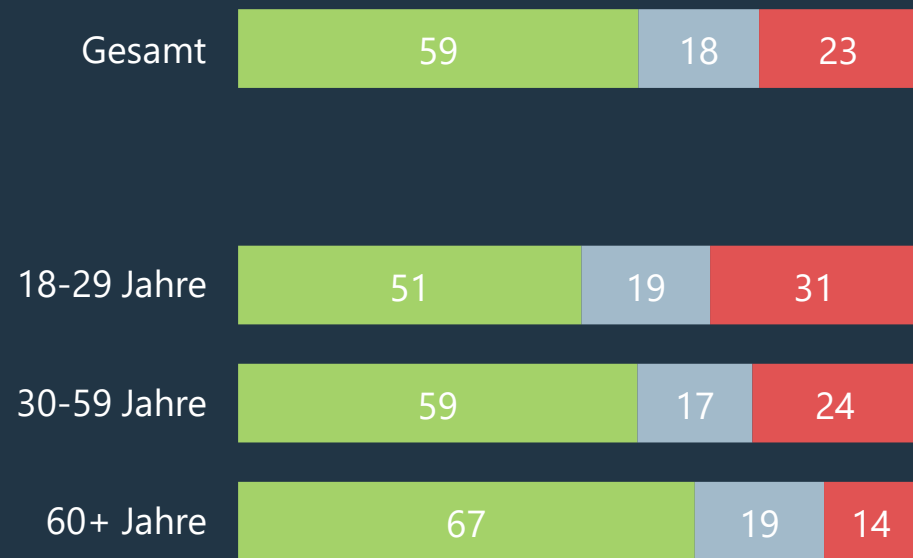
Künftige Zusammen- arbeit in der EU



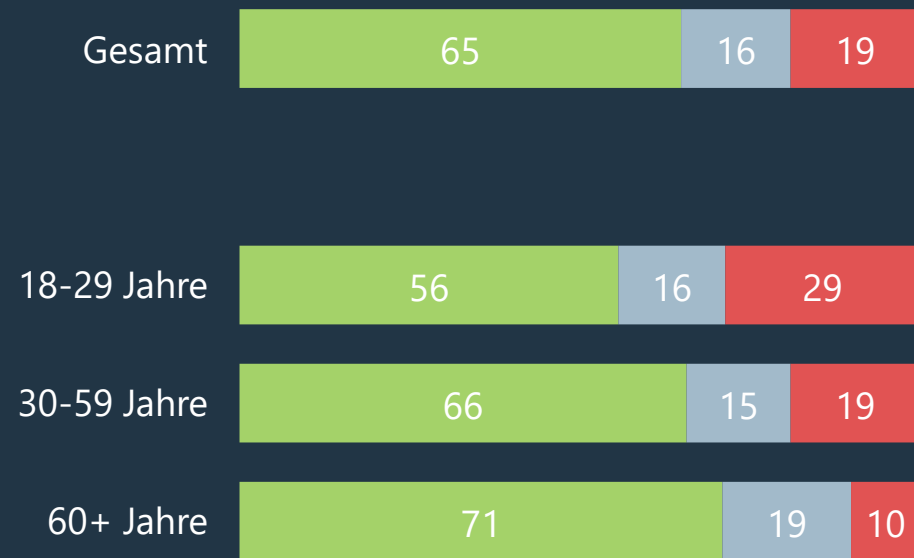
Künftige Zusammenarbeit in der EU

Die Mehrheit der Befragten ist für mehr Zusammenarbeit in der EU – sowohl wirtschaftlich als auch außen- und sicherheitspolitisch. Die Altersgruppe 60+ befürwortet dies am stärksten.

„Die wirtschaftliche Zusammenarbeit sollte ...“



„Die außen- und sicherheitspolitische Zusammenarbeit sollte ...“



■ verstärkt werden

■ auf dem gegenwärtigen Niveau bleiben

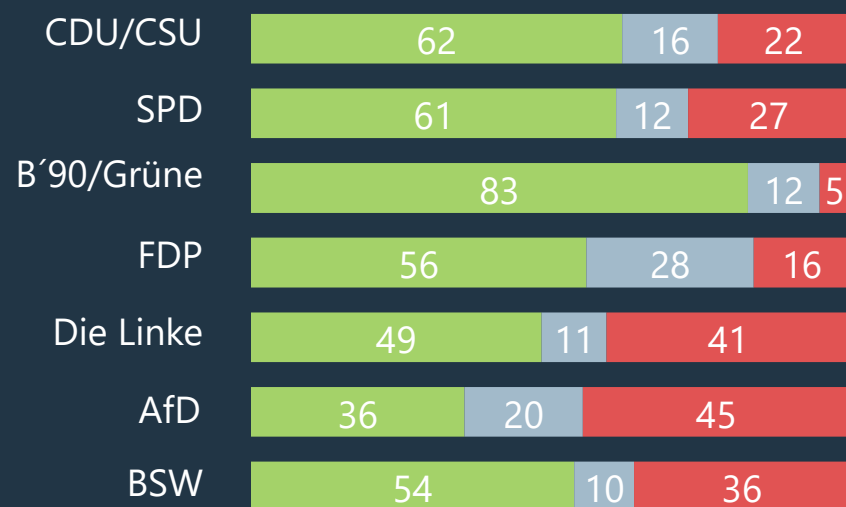
■ verringert werden

Künftige Zusammenarbeit in der EU

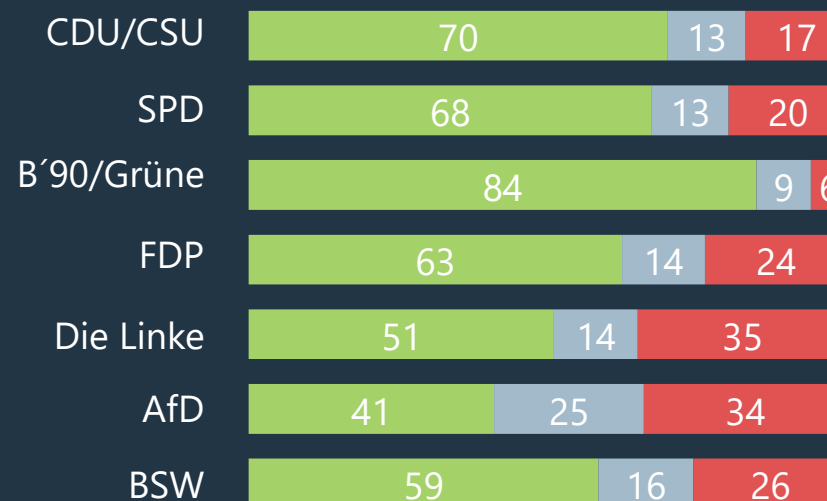
Anhänger von B'90/Die Grünen sprechen sich am häufigsten für eine engere Zusammenarbeit in der EU aus, Anhänger der AfD am wenigsten.

Nach Parteipräferenz*

„Die wirtschaftliche Zusammenarbeit sollte ...“



„Die außen- und sicherheitspolitische Zusammenarbeit sollte ...“



■ verstärkt werden

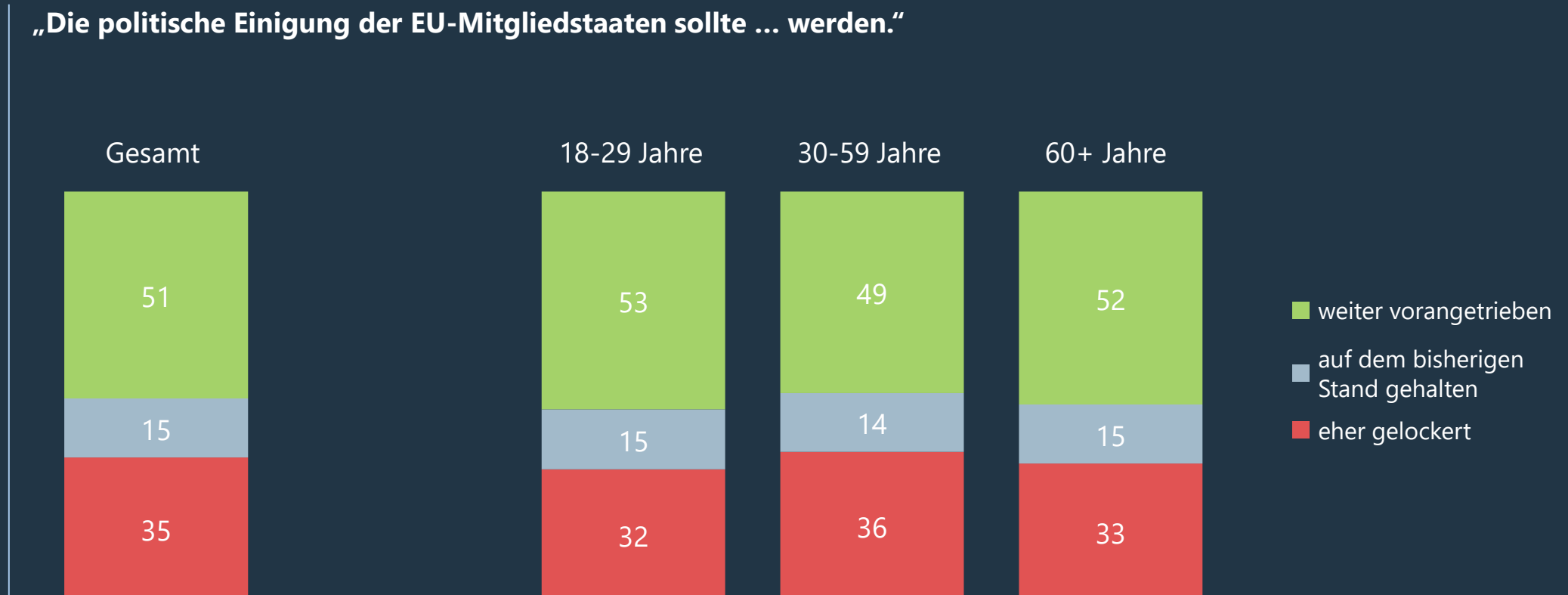
■ auf dem gegenwärtigen Niveau bleiben

■ verringert werden

Politische Einigung in der EU

Die Hälfte der Befragten (51%) ist dafür, in der EU noch enger zusammenzuarbeiten und gemeinsame Entscheidungen zu treffen; 35% möchten mehr Freiraum für Entscheidungen auf nationaler Ebene.

„Die politische Einigung der EU-Mitgliedstaaten sollte ... werden.“



Frage F15: Was meinen Sie mit Blick auf die politische Einigung in der EU? Sollten die Mitgliedstaaten der Europäischen Union noch enger zusammenarbeiten und gemeinsame Entscheidungen treffen, sollten sie mehr Freiraum für eigenständige Entscheidungen bekommen, oder sollte es beim derzeitigen Stand der politischen Einigung bleiben?; Basis: Gesamt n=1.020, 18-29 Jahre n=173, 30-59 Jahre n=629, 60+ Jahre n=218; Angaben in Prozent; ggf. rundungsbedingte Differenzen

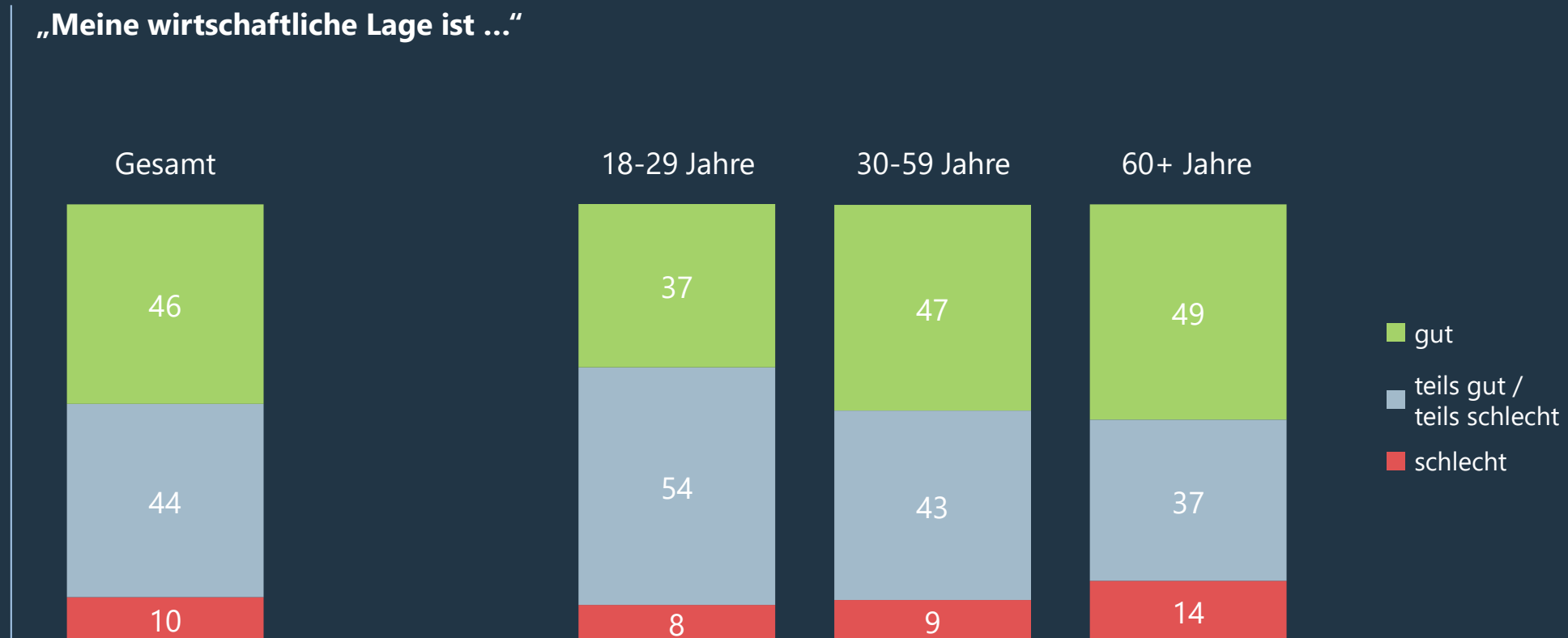
04

Wirtschaftliche Zukunft Deutschlands und der EU



Eigene wirtschaftliche Lage

Die meisten Befragten schätzen ihre wirtschaftliche Lage als gut (46%) oder als teils gut/teils schlecht (44%) ein. Die eigene Situation wird dabei mit zunehmendem Alter positiver bewertet.



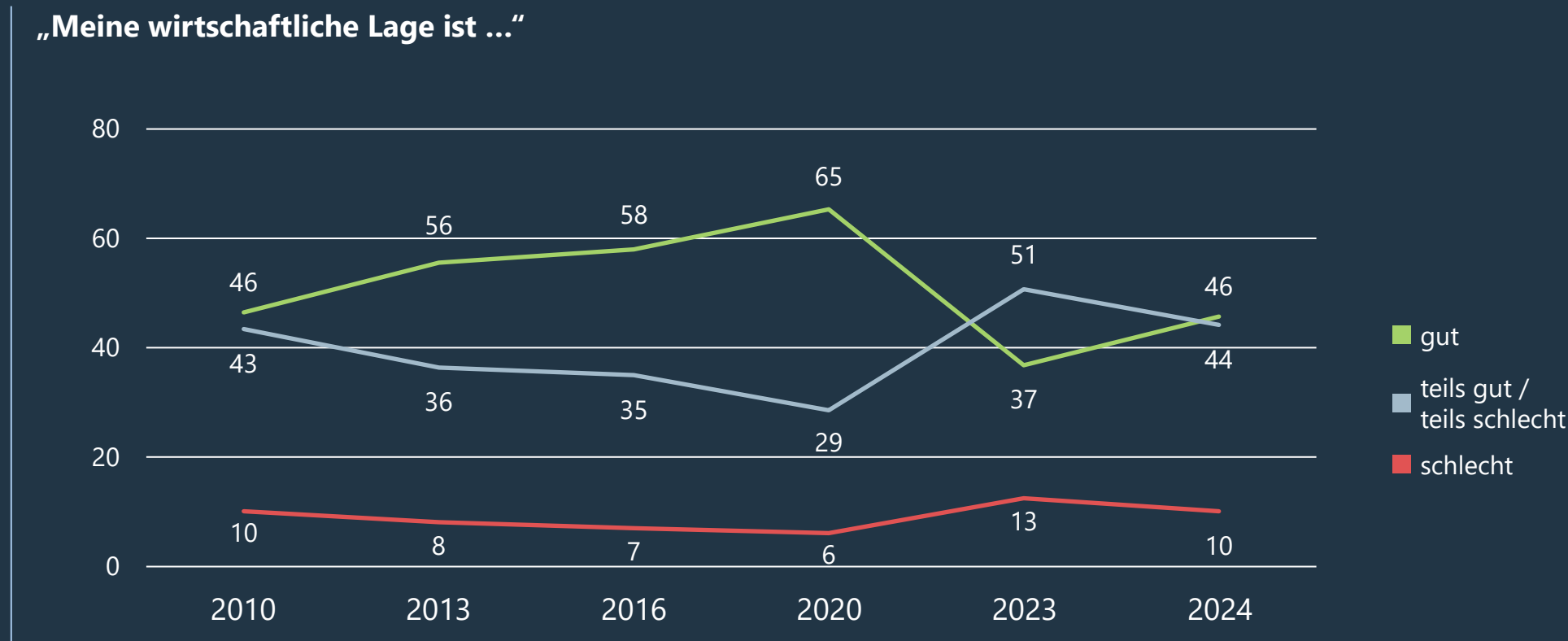
Frage F2: Wie beurteilen Sie Ihre eigene wirtschaftliche Lage: Ist sie ... ?;

Basis: Gesamt n=1.020, 18-29 Jahre n=173, 30-59 Jahre n=629, 60+ Jahre n=218; Angaben in Prozent; ggf. rundungsbedingte Differenzen

Eigene wirtschaftliche Lage

Zeitreihe

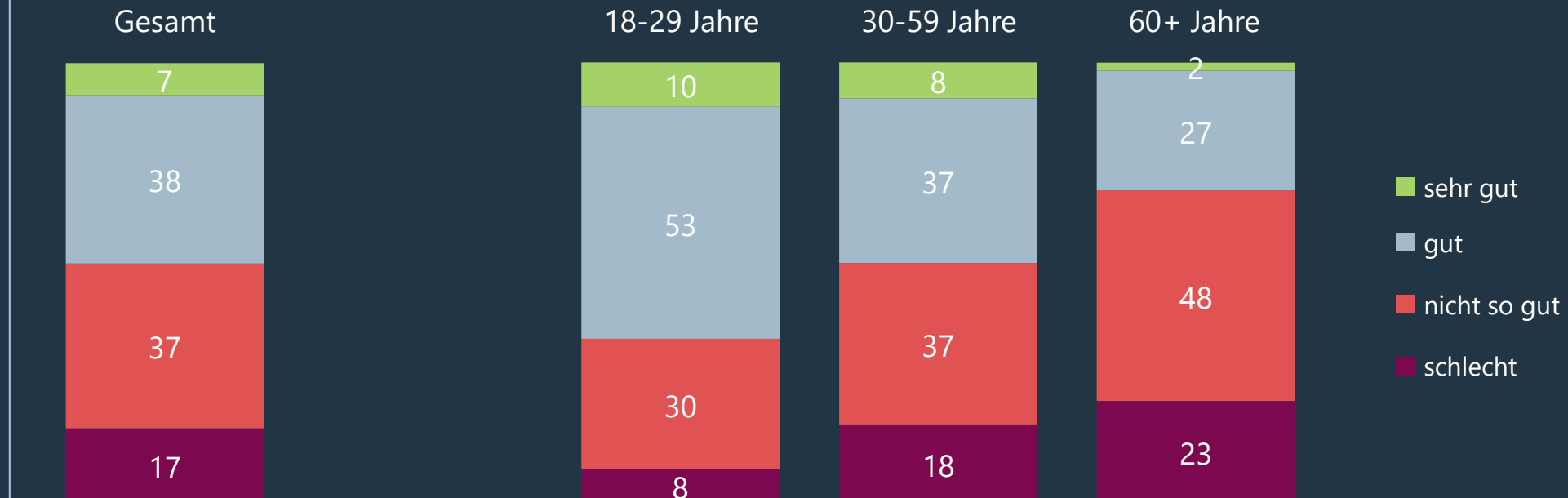
Nach einem Tiefpunkt in der Einschätzung der eigenen wirtschaftlichen Lage im Herbst 2023, hat sich die Situation nun wieder verbessert, bleibt aber deutlich unter dem Niveau früherer Jahre.



Wirtschaftliche Zukunft Deutschlands

Mehr als die Hälfte (54%) sieht Deutschland für die wirtschaftlichen Herausforderungen nicht so gut (37%) oder gar schlecht (17%) gerüstet. Jüngere Befragte sind allerdings optimistischer als die älteren.

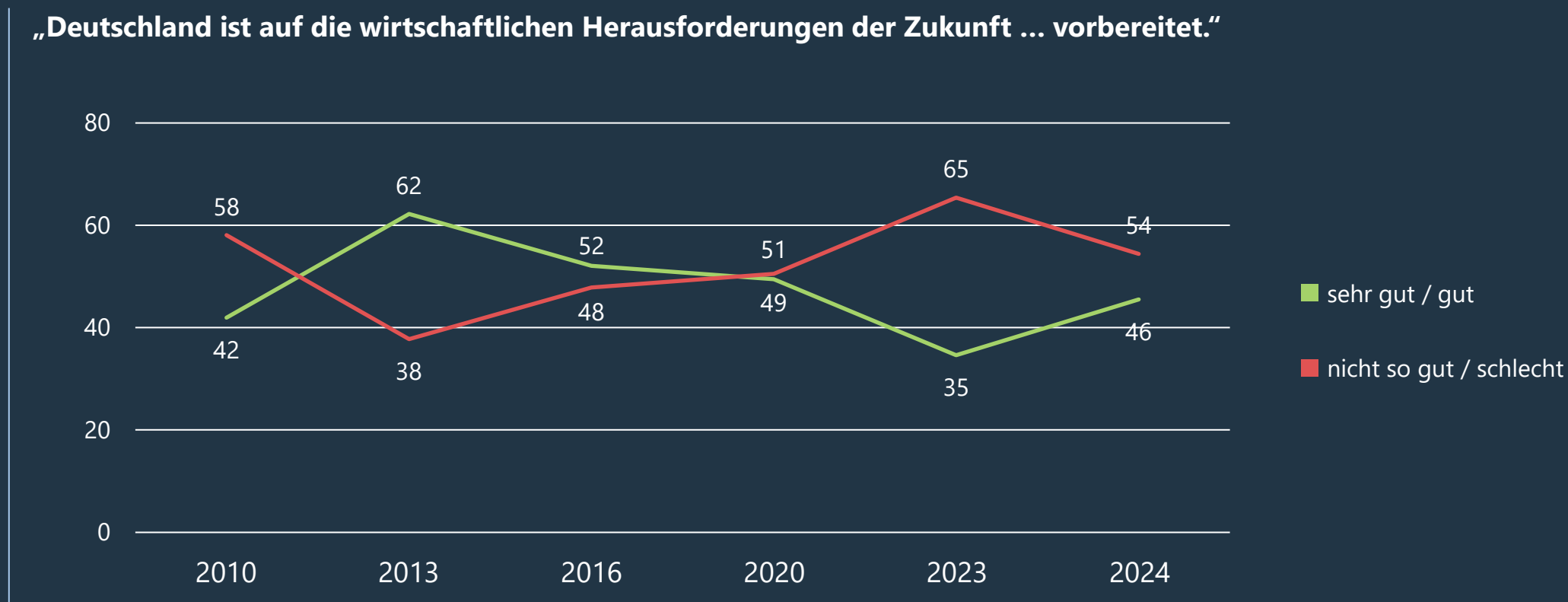
„Deutschland ist auf die wirtschaftlichen Herausforderungen der Zukunft ... vorbereitet.“



Wirtschaftliche Zukunft Deutschlands

Zeitreihe

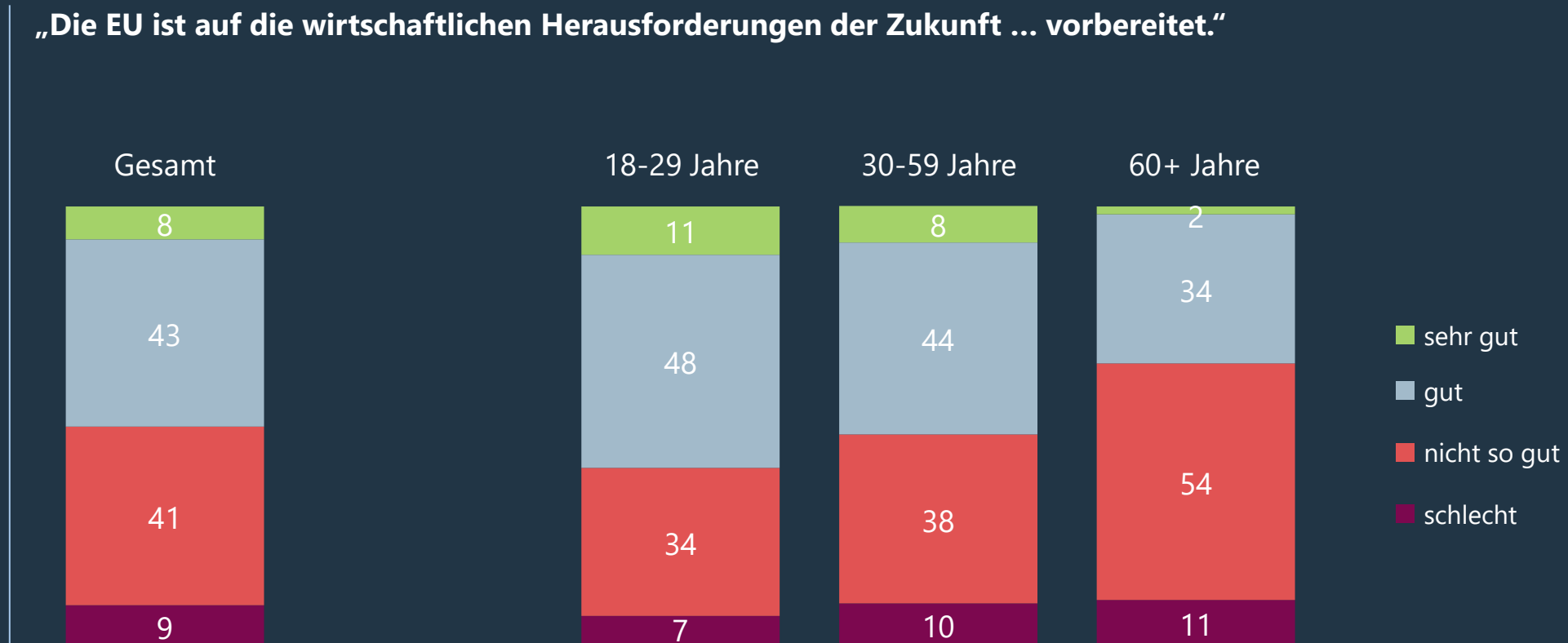
Aktuell werden die Aussichten positiver beurteilt als noch im Herbst 2023, mit 46% meinen aber weniger als in früheren Jahren, dass Deutschland auf die Zukunft wirtschaftlich gut vorbereitet ist.



Wirtschaftliche Zukunft der EU

Jeder zweite Befragte glaubt, dass die EU wirtschaftlich (sehr) gut auf die Zukunft vorbereitet ist. Die jüngeren Befragten sind in dieser Hinsicht noch optimistischer eingestellt.

„Die EU ist auf die wirtschaftlichen Herausforderungen der Zukunft ... vorbereitet.“



Frage F11: Was meinen Sie: Wie ist die Europäische Union auf die wirtschaftlichen Herausforderungen der Zukunft vorbereitet?;

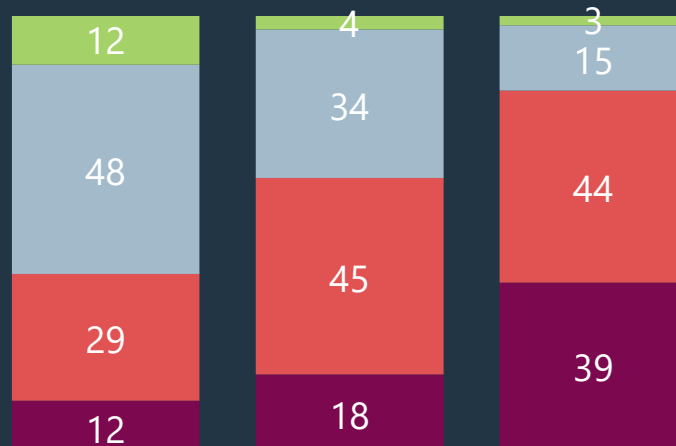
Basis: Gesamt n=1.020, 18-29 Jahre n=173, 30-59 Jahre n=629, 60+ Jahre n=218; Angaben in Prozent; ggf. rundungsbedingte Differenzen

Wirtschaftliche Zukunft Deutschland / EU

Je schlechter die persönliche wirtschaftliche Lage der Befragten, desto pessimistischer die Zukunftserwartung – sowohl mit Blick auf Deutschland als auch auf die EU.

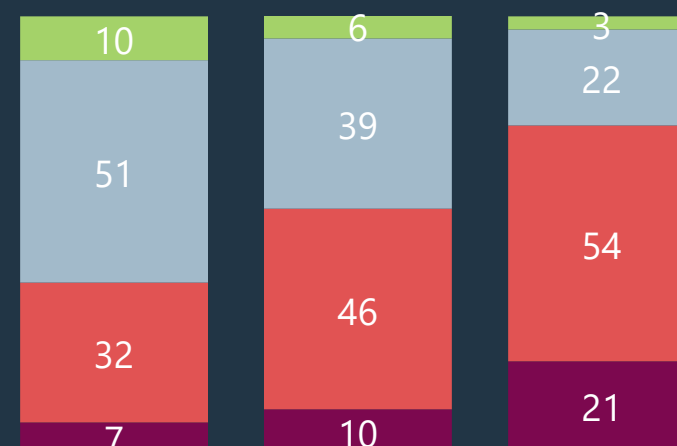
„Deutschland ist auf die wirtschaftlichen Herausforderungen der Zukunft ...“

„Meine wirtschaftliche Lage ist ...“
gut teils-teils schlecht



„Die EU ist auf die wirtschaftlichen Herausforderungen der Zukunft ...“

„Meine wirtschaftliche Lage ist ...“
gut teils-teils schlecht

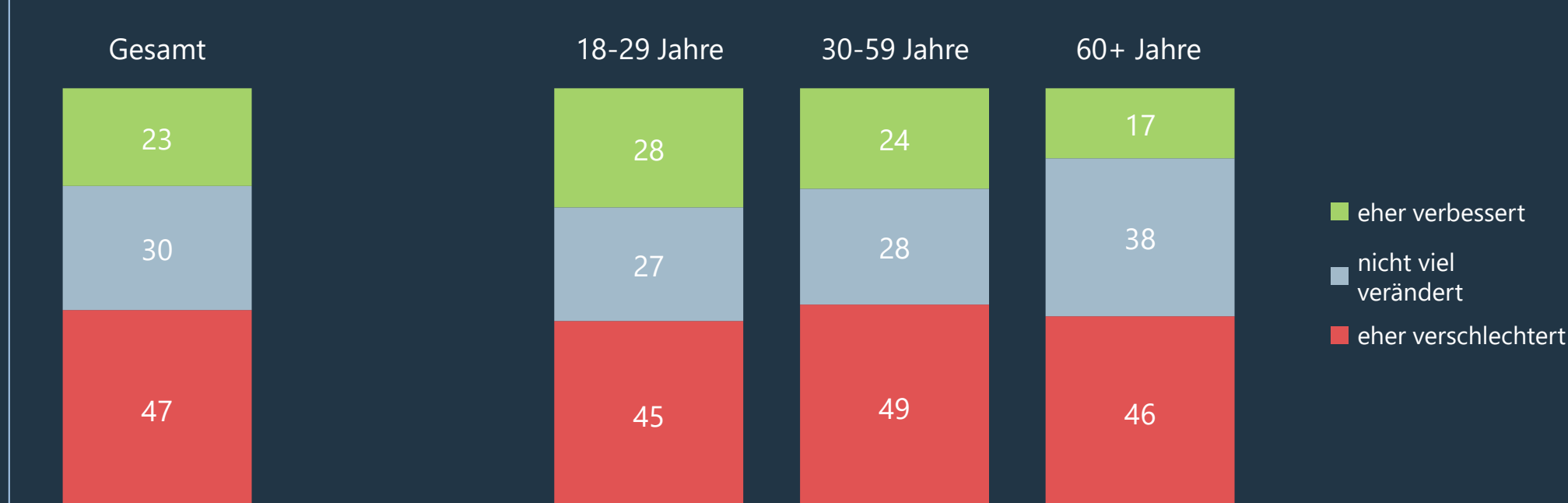


- sehr gut
- gut
- nicht so gut
- schlecht

Wettbewerbsfähigkeit der EU

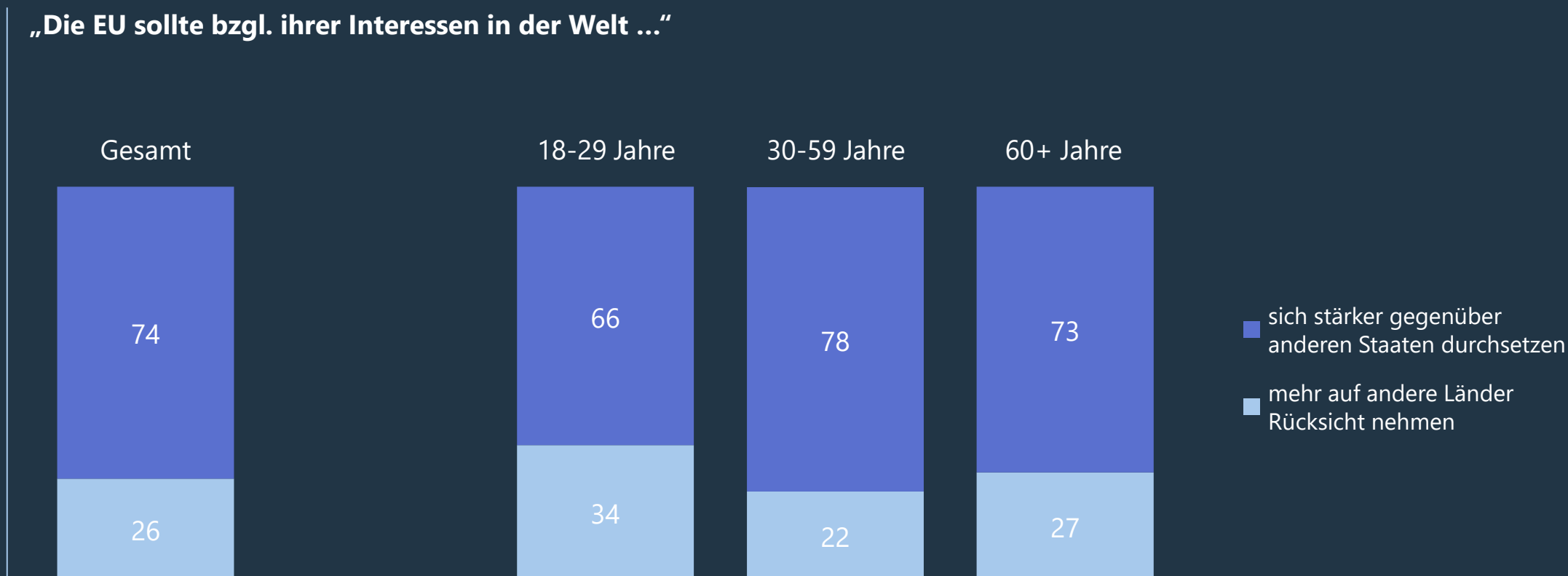
Fast die Hälfte der Befragten (47%) findet, dass sich die Wettbewerbsfähigkeit der Europäischen Union in den letzten Jahren eher verschlechtert hat.

„Die Wettbewerbsfähigkeit der Europäischen Union hat sich in den letzten Jahren ...“



Die EU im globalen Wettbewerb

Rund drei Viertel der Befragten sind der Meinung, dass die EU ihre globalen Interessen gegenüber anderen Ländern stärker durchsetzen sollte.



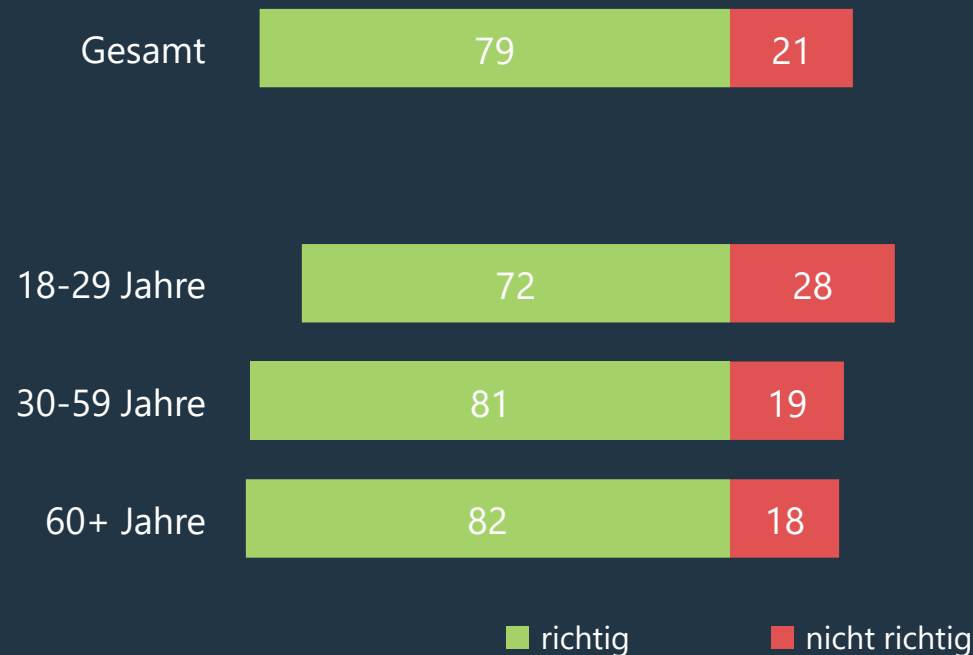
Frage F16: Sollte die EU ihre Interessen in der Welt gegenüber anderen Staaten ...?;

Basis: Gesamt n=1.020, 18-29 Jahre n=173, 30-59 Jahre n=629, 60+ Jahre n=218; Angaben in Prozent; ggf. rundungsbedingte Differenzen

Strategische Abhängigkeit der EU

8 von 10 Befragten finden es richtig, die wirtschaftliche und strategische Abhängigkeit von anderen Ländern und Wirtschaftsregionen zu reduzieren.

„Das Bestreben der EU, von anderen Ländern, wie bspw. China, unabhängiger zu werden, finde ich...“



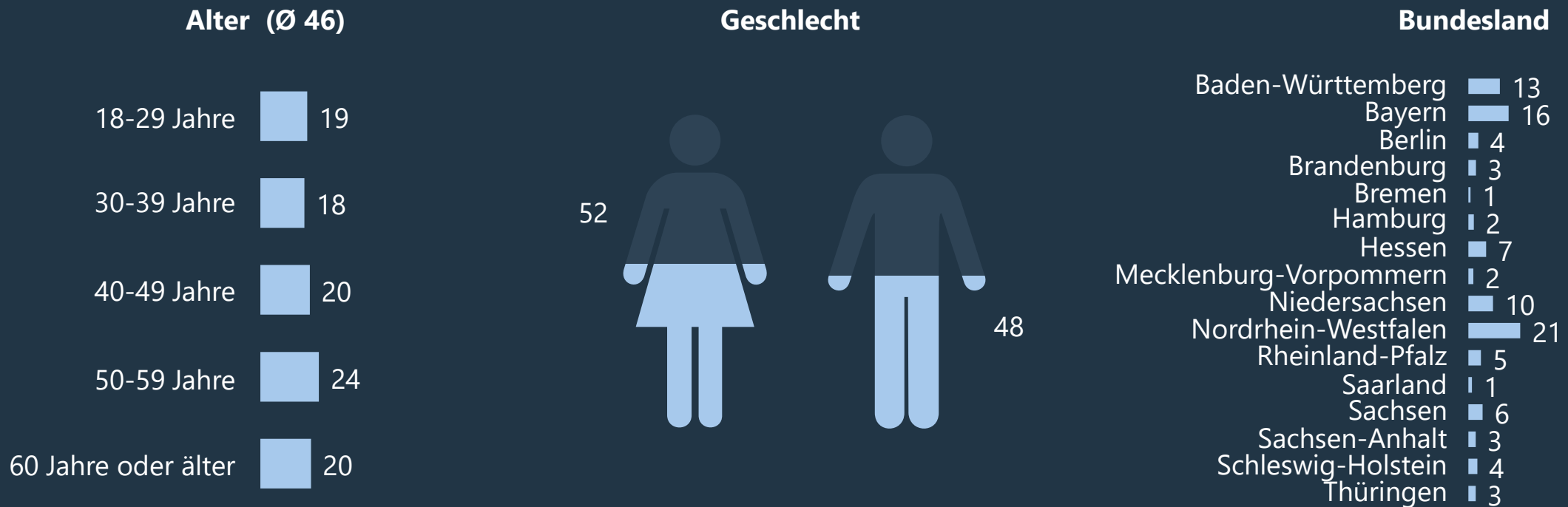
05

Informationen zur Umfrage

- Soziodemographie
- Studiendesign



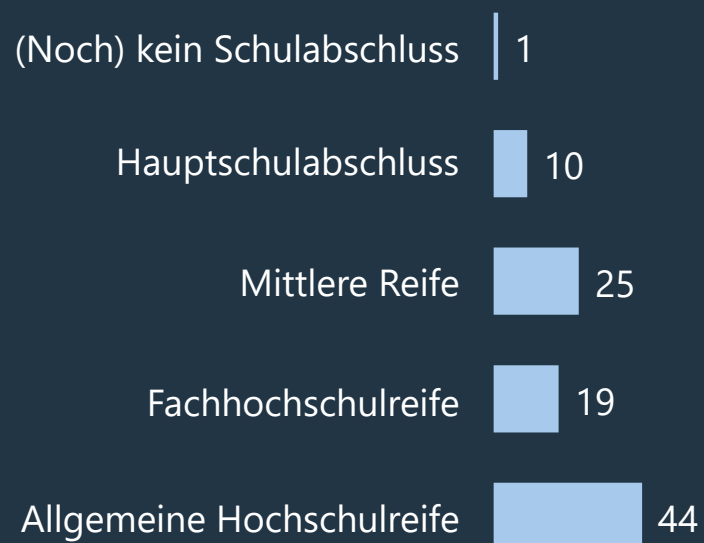
Soziodemographie



Frage SCR1: Wie alt sind Sie?; Frage SCR2: Geben Sie bitte Ihr Geschlecht an.; Frage SCR3: In welchem Bundesland leben Sie?;
 Basis: Gesamt n=1.020; Angaben in Prozent; ggf. rundungsbedingte Differenzen

Soziodemographie

Schulabschluss



Haushaltsnettoeinkommen



Frage S3: Welchen höchsten Schulabschluss haben Sie?; Frage S4: Wie hoch ist ungefähr das monatliche Nettoeinkommen aller Personen in Ihrem Haushalt zusammen? Also die Summe, die nach Abzug der Steuern und Sozialversicherungsbeiträge übrigbleibt. Liegt das Haushaltsnettoeinkommen ...?; Basis: Gesamt n=1.020; Angaben in Prozent; ggf. rundungsbedingte Differenzen

Studiendesign

Erhebungszeitraum: 16. bis 30. April 2024

Stichprobe: Gesamt n=1.020 Personen aus Deutschland, ab 18 Jahren, bevölkerungsrepräsentativ

Erhebungsmethode: CATI Computergestützte telefonische Interviews

Auftraggeber: Bundesverband deutscher Banken, Berlin

Erhebung 2024: infas quo, Nürnberg

Repräsentative Befragung – Gewichtung nach den Merkmalen: Alter, Geschlecht und Bundesland